

## Pläne vorgestellt Mechernicher Innenstadt soll attraktiver werden

13.09.2018, 06:00 Uhr



**Ein toter Platz:** Völlig ungenutzt dämmert der Neue Markt in Mechernich vor sich hin.  
Foto: Hochgürtel

**Mechernich** - Um hässliche Ecken in der Mechernicher Innenstadt zu finden, muss man nicht lange suchen. Die gibt es dort zuhauf, wie Bernd Niedermeier, Geschäftsführer des Aachener Planungsbüros MWM, am Dienstagabend im Ausschuss für Stadtentwicklung per Fotos dokumentierte.

Sein hochinteressanter Vortrag gipfelte in der Feststellung, dass die Aufenthaltsqualität im Carré zwischen Turmhof-, Bahn-, Weier- und Heerstraße nicht sonderlich hoch ist, um es vorsichtig zu formulieren.

### **Keine städtebauliche Schönheit**

Es ist kein Geheimnis, dass die Bergbaustadt Mechernich aus städtebaulicher Sicht nicht mit Bad Münstereifel oder selbst mit Euskirchen mithalten kann. Die Gründe dafür liegen in der Vergangenheit, als man lange Zeit nicht recht voran im Sanierungsgebiet in der City. Erst als größere Bauprojekte wie der frühere Supermarkt an der Ecke Turmhofstraße/Bahnstraße (Grevens Eck) und der Rewe-Bau realisiert wurden, zogen einheimische Investoren nach.

Der Einzelhandel verlagerte sich dadurch im Laufe der Jahre von der oberen Bahnstraße in das Sanierungsgebiet. Das Problem war allerdings, dass es nie ein wirkliches Konzept für die Bebauung dieses zentralen Areals gab und entsprechend unkoordiniert drauflos gebaut wurde.

Die Folgen dieser Entwicklung zeigte Planer Niedermeier nach einer Analyse seines Büros auf: aufdringliche Werbeanlagen, die den Kunden mit Reizen überfluten, komplett uneinheitliche Fassaden sowie ungenutzte Flächen und fehlende Abstimmung bei Grundstücksübergängen und Mobiliar.

### **Wenig Betrieb**

Das alles führt dazu, dass sich auf dem Bleibergplatz und auf dem Neuen Markt keiner länger aufhalten möchte als unbedingt nötig. Das ist für eine Stadt der Größenordnung Mechernichs nicht unbedingt ein gutes Zeugnis, zumal man mit dem Kreiskrankenhaus auch viele Besucher von auswärts anzieht.



**Interessanter Vortrag: Stadtplaner Bernd Niedermeier.**  
Foto: Hochgürtel

Das Aachener Planungsbüro war von der Stadt beauftragt worden, einen neutralen, sachkundigen Blick auf die Situation in der City zu werfen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Der frühere Rewe-Markt auf dem Bleibergplatz steht nämlich zur Disposition und könnte schon bald abgerissen werden. Direkt neben der Volksbank in der Weierstraße hat die Stadt kürzlich ein Grundstück durch Tausch erworben, auf dem ebenfalls ein neues Geschäftshaus gebaut werden könnte.

Bürgermeister Dr. Hans-Peter Schick war sich mit seinem Stadtplaner Thomas Schiefer einig darin, dass man die sich damit eröffnende Chance nutzen sollte, um der Innenstadt ein besseres Aussehen zu verleihen. Der Rat folgte diesem Vorschlag auch prompt. Die Resonanz auf den Vortrag von Bernd Niedermeier war durchweg positiv, auch wenn die

Ausschussmitglieder schon etwas ernüchtert waren von der eher negativen Bilanz des Planers.

### **Hoffnung auf Besserung**

Er machte den Mechnichern jedoch Hoffnung, dass man mit einigen gar nicht mal so aufwendigen Korrekturen positive Wirkungen erzielen könnte. Wenn es tatsächlich zu einem drei- bis vierstöckigen Neubau auf dem Gelände des früheren Rewe-Marktes kommen sollte, könnte man den kompletten Bleibergplatz neu gestalten. Voraussetzung dafür wäre allerdings, dass dort die meisten Parkplätze verschwinden.

„Die Parkmöglichkeiten sind natürlich von zentraler Bedeutung“, versicherte Stadtplaner Thomas Schiefer im Gespräch mit dieser Zeitung. Weshalb auf dem Bleibergplatz nicht alle Stellplätze wegfallen werden. Aber möglicherweise so viele, dass ein zentraler Platz entsteht, auf dem Außengastronomie möglich ist.